

Zürcher Regionalzeitungen AG  
8157 Dielsdorf  
044/ 854 82 82  
www.zuonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 17'608  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 800.12  
Abo-Nr.: 1084696  
Seite: 3  
Fläche: 51'476 mm<sup>2</sup>

## Eine neue Generation von Grossmüttern



Ruth Fries aus Wallisellen möchte das noch immer vorherrschende Bild der strickenden alten Oma korrigieren. Bild: Madeleine Schoder

Zürcher Regionalzeitungen AG  
8157 Dielsdorf  
044/ 854 82 82  
www.zuonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 17'608  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 800.12  
Abo-Nr.: 1084696  
Seite: 3  
Fläche: 51'476 mm<sup>2</sup>

MARLIES REUTIMANN

**WALLISELLEN.** Jedes Jahr sind der 8. und 9. März fest gebuchte Termine im Kalender von Ruth Fries. Sie nimmt zum dritten Mal an der Frühlingstagung für engagierte Grossmütter teil – ganz ohne Strickzeug.

Ruth Fries setzt sich mit ganzer Kraft für gesellschaftliche und politische Anliegen ein. Bis Ende Jahr steht die Wallisellerin im Berufsleben, danach fängt das aktive Alter an. Ab dann kann die 63-Jährige ihr Rentnerinnendasein definitiv nach ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen gestalten. «Was ich dann tun werde, weiss ich noch nicht genau. Momentan engagiere ich mich bei der Grossmütterrevolution», sagt sie. Fries möchte das immer noch vorherrschende Bild der strickenden alten Oma korrigieren. «Die heutigen Grossmütter haben oft eine Karriere als erfolgreiche Berufsfrauen hinter sich und deshalb auch viel zu bieten», sagt sie.

Frauen ihrer Generation verfassten ein Grossmüttermanifest mit konkreten gesellschaftsrelevanten Forderungen. «Wir fordern Betreuungsspesen, Pflegegutscheine sowie das Besuchsrecht bei Scheidungs- und Patchworkfamilien», hält Fries fest. Das Manifest spricht ein weiteres Thema an: weibliche Altersarmut. Ein Thema mit Sprengkraft. «Frauen, welche unbezahlte Familienarbeit geleistet haben, ziehen im Falle einer Scheidung oft den Kürzeren. Die Veränderung

der Gesellschaft zeigt neue Problemfelder», erklärt Fries und greift als Beispiel die Patchworkfamilie auf. «Oft werden ganze Familienzweige von der bisherigen Familie abgeschnitten», erläutert sie die Problematik. «Dies muss rechtlich geregelt werden. Enkel haben ein Recht auf Kontakt mit den Grosseltern.»

#### Die Gesellschaft aufrütteln

Das gesellschaftliche Engagement definiert jede Frau für sich persönlich. Das Manifest steht ebenso für den gemeinsamen Aufbruch zu einem Alter in Würde. «Viele Themen werden noch zu diskutieren geben», sagt Fries und ist sich bewusst, dass manche Anliegen Zeit brauchen, um zu reifen.

Mit ihrem Engagement will Fries helfen, die Gesellschaft zu sensibilisieren. Man müsse die Tatsachen ins richtige Licht rücken, meint sie und verweist auf eine Studie von SwissAgeCare aus dem Jahr 2010. «Allein was Grosseltern an unbezahltem Betreuungsdienst leisten, hat ein Jahresvolumen von bis zu zwei Milliarden Franken.» Eine beeindruckende Zahl.

Mit den «traditionellen Aufgaben» einer Grossmutter hat Fries aber keinerlei Probleme. «Meine Enkel hüte ich von Herzen gerne», erzählt Ruth Fries aus Wallisellen. «Ich behalte mir aber vor, Nein sagen zu dürfen», präzisiert sie ihre unregelmässigen Einsätze. Fries schätzt an ihrem Status als Grossmutter, dass sie mit den Enkelkindern viel Spass hat und sie keine Erziehungsarbeit leisten muss.

«Wahrscheinlich bin ich noch nie so innig und bedingungslos geliebt worden wie von meinen Enkeln. Die drei- und fünfjährigen Buben bringen Action und Freude in mein Leben», erzählt die vitale Frau lächelnd.

#### Nachkommen den Rücken stärken

Die kämpferische Dame blickt auch auf gemeinsame Errungenschaften zurück. So hätte sich vieles seit den 70er-Jahren markant verbessert. «Wenn man bedenkt, dass meine Generation über kein eigenes Bankkonto ohne Einwilligung des Ehemannes verfügen durfte, haben wir vieles erreicht», erzählt sie. Selbstbewusst hält sie fest, dass sie zur Frauengeneration gehöre, die den Nachkommen privat und gesellschaftlich den Rücken stärke. Damit Ruth Fries die gesellschaftlichen Anliegen nicht zu verbissen verfolgt, dafür sorgen ihre Enkel mit lustigen Ideen zum Spielen.

## AKTIVES ALTER

2012 ist das europäische Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen. Die Grossmütterrevolution findet am 8. und 9. März in Filzbach GL statt und widmet sich mit Workshops, Projekten und Diskussionen dem Thema. In einigen Workshops hats noch freie Plätze. Mehr Infos im Internet unter [www.grossmuetterrevolution.ch](http://www.grossmuetterrevolution.ch) und [www.grossmuettermanifest.ch](http://www.grossmuettermanifest.ch). (red)